

Ich erinnere mich

1. Ich geh meinen Weg nicht immer ganz klar,
ich gehe den Weg ins Licht.
Egal, was geschieht, ich schreite voran,
und suche nach klarer Sicht.
Ich weiß ja, ich bin ein geistiges Wesen,
bin nicht von dieser Welt,
bin mehr als der Körper, bin mehr als ich seh',
und habe dies Leben gewählt, und habe dies Leben gewählt.

**Refrain: Der Schleier des Vergessens fällt.
Es öffnet sich der Blick in die geistige Welt,
und ich erkenne, wer ich in Wahrheit bin
und warum ich auf der Erde bin.**

Ich erinnere mich, ich erinnere mich, ich erinnere mich.

2. Ich komme von Gott, der Quelle des Seins, und bin hier inkarniert.
Ich habe gewusst, das ich das vergesse, bin lange umhergeirrt.
Ich will doch als Mensch meinen Ursprung erkennen,
will Licht sein in der Welt,
und will hier ganz zur Liebe werden,
so wie's meinem Schöpfer gefällt, so wie's meinem Schöpfer gefällt.

3. Durch Dunkel und Nacht führte mein Weg, und oft war da kein Licht.
Es ist jetzt die Zeit, in der alles sich wandelt. Klarer wird nun die Sicht.
Alles, was mich an die Welt gefesselt und um wahre Erkenntnis gebracht,
wenn die Liebe Gottes mich zärtlich umhüllt,
verliert es seine Macht, verliert es seine Macht.

4. Nun steh ich vor Dir, meinem Vater, meiner Mutter, und Du stehst vor mir.
Ich bin auf dem Rückweg, ich komme nach Hause, ich komme heim zu Dir.
Ich bin doch Dein Kind, Du erschufst mich als Wesen voll lichter Energie,
auf ewig in Liebe mit Dir verbunden
in Glückseligkeit und Harmonie, in Glückseligkeit und Harmonie.